

Newsletter im April 2021 für die Jugendarbeit im



Liebe Leserin, lieber Leser,
es sind wieder viele nützliche und Interessante Nachrichten bei uns aufgelaufen, die wir mit diesem Newsletter an Sie und euch weiterleiten. Besonders gerne verbreiten wir Nachrichten der Träger*innen der Jugendarbeit im Landkreis Rottweil.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Flegr
Kreisjugendreferent



Methodensammlung „Jugend bewegt Zukunft“

Internationale Jugendaustausche bieten Jugendlichen die Möglichkeiten, Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen zu bauen und sich über Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen. Doch wie erreiche ich das im und durch Sport und

welche Methoden eignen sich dafür? Antworten auf diese Frage liefert die neue Broschüre „Jugend bewegt Zukunft“ der dsj.

Die publizierte Methodensammlung ist ein Ideengeber für internationale Jugendbegegnungen, um junge Menschen für Nachhaltigkeitsthemen mithilfe des Sports zu sensibilisieren. Die Übungen sollen über das Mittel Sport und Bewegung einen einfachen Zugang zu einer Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitsthemen bieten, sowie zu einer inhaltlichen Vertiefung und Diskussion anregen. Der besondere Fokus dieses außerschulischen Begegnungsformats liegt auf der Auseinandersetzung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals).

Die Methoden sind in sportpraktische Übungen und Theorieübungen unterteilt und die Sammlung verfolgt stets das Ziel, die Jugendlichen der unterschiedlichen Nationalitäten in bi- oder multinationale Gruppen zu durchmischen, um somit die Kommunikation und das Verständnis für unterschiedliche Perspektiven zu fördern. Die Broschüre steht zum [Download](#) bereit.



Datenreport 2021: Armutsrisiken haben sich in Deutschland verfestigt

Der aktuelle Datenreport des Statistischen Bundesamtes zeigt Ungleichheiten in den Lebensbedingungen in der Bundesrepublik auf. Deutlich werden darin auch die Folgen der

Coronakrise u. a. für Alleinerziehende und Geringverdiener oder für die Gleichstellung. Fachleute aus amtlicher Statistik und Sozialforschung haben umfangreiche Zahlen und Fakten zu wichtigen Lebensbereichen zusammengestellt.

Wer in Deutschland einmal unter die Armutsgrenze rutscht, bleibt immer öfter länger arm. So beträgt der Anteil dauerhaft von Armut bedrohter Menschen an allen Armen 44 % – und ist damit mehr als doppelt so hoch wie noch 1998. Zudem droht die Coronapandemie die finanzielle Situation benachteiligter Gruppen zu verschärfen: Auch wenn höhere Einkommensgruppen im ersten Lockdown häufiger Einkommenseinbußen hatten, kämpften neben Selbstständigen besonders Menschen mit niedrigen Einkommen, Geringqualifizierte und Alleinerziehende mit finanziellen Schwierigkeiten. Die Ungleichheit der Einkommen schlägt sich auch in den Einstellungen der Bevölkerung nieder. Niedrige Einkommen werden überwiegend als ungerecht bewertet. Gleichzeitig hält nur knapp jede*r zweite Beschäftigte den eigenen Bruttolohn für gerecht. Diese Befunde zu den Lebensverhältnissen liefert der neue Datenreport 2021 – ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland.

Die Bundeszentrale für politische Bildung stellt den [Bericht als PDF](#) kostenfrei zur Verfügung.



FAQs der medienpädagogischen Beratungsstelle

Die medienpädagogische Beratungsstelle des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg unterstützt Eltern sowie Lehr- und Fachkräfte bei Fragestellungen zum Mediengebrauch von Kindern und Jugendlichen. Sie hat nun die 10 häufigsten Fragen zusammengestellt, die von Eltern bei der Beratungsstelle eingehen – und dazu Antworten gefunden: Was wollen Eltern über Medien wissen?

Häufig stellen sich folgende Fragen: Wie kann ich das Smartphone oder Tablet meines Kindes kindersicher machen? Ab welchem Alter sollte mein Kind ein Smartphone bekommen? Oder: Machen Computerspiele wie Fortnite oder Roblox abhängig?

Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) ist das zentrale Kompetenzzentrum in allen Fragen der Medienpädagogik und des pädagogischen Jugendmedienschutzes. Mit dem Ziel, die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Fachkräften und allen Interessierten zu fördern.

Die Beratungsstelle steht zur Verfügung für Fragen zu Gewaltvideos, Cyber-Mobbing, Verletzung der Privatsphäre, Onlinespielsucht u.v.a. Sie ist erreichbar: Mo., Mi., Do. von 8 bis 17 Uhr, dienstags von 8 bis 19 Uhr sowie freitags von 8 bis 15 Uhr – unter 0711 490 963 - 21.

Die Fragen und Antworten stehen [hier](#) digital zur Verfügung.



Ich kann was!

Die neue Bewerbungsphase der Ich kann was!-Initiative ist am 15. März gestartet. Noch bis zum 07. Mai können sich Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit über das Online-Portal <https://antragsportal.telekom-stiftung.de> für eine Förderung durch die Ich kann was!-Initiative bewerben. Mit einer Förderhöhe von bis zu 10.000 Euro pro Vorhaben möchte die Telekom Projekte im Bereich medialer und digitaler Kompetenzförderung unterstützen.

Das Alter der Kinder und Jugendlichen in den geförderten Projekten liegt zwischen 10 und 16 Jahren. Auch Einreichungen für die Schaffung von Rahmenbedingungen für Ihre medienpädagogische Arbeit, als übergreifendes Organisationsentwicklungsprojekt, können nun im Bereich Technik und Personalfortbildungen mit bis zu 10.000 Euro gefördert werden.

Im September 2021 entscheidet die Ich kann was!-Jury darüber, welche Projekte und Einrichtungen eine Förderzusage erhalten. Auf dem [YouTube-Kanal](#) können Sie sich schon einmal einen Eindruck des Ich kann was!-Netzwerks und der Förderprojekte machen! Eindrücke von den aktuellen Fördereinrichtungen finden Sie außerdem im [Projektbooklet](#).

Für alle inhaltlichen Fragen rund um die Bewerbung können Sie sich gerne an Esther Dolas oder Benjamin Wockenfuß wenden, bevorzugt unter der Mailadresse ich-kann-was@telekom-stiftung.de.



Die neue Broschüre zu E-Partizipation

Kreative Ideen sind gefragt, um analoge Angebote in Jugendorganisationen, -häusern und -gruppen sinnvoll durch digitale Angebote zu ergänzen. In einem Leitfaden liefert die Jugendstiftung Baden-Württemberg daher Inspirationen, wie E-Partizipation bereits bei der Jahresplanung bedacht werden kann.

Insgesamt sechs Veranstaltungsideen werden präsentiert. Jede basiert auf einem anderen Tool, wie bspw. discord, Instagram, Google Maps u.s.w. Ausgewählt wurden die digitalen Kommunikationsplattformen aufgrund des Nutzungsverhalten junger Menschen.

Der Leitfaden soll vor allem Lust darauf machen, digitale Angebote auszuprobieren. Digitale Jugendbeteiligung ist eine spannende Aufgabe – was zunächst arbeitsintensiv erscheint, lohnt sich langfristig.

[Hier](#) geht's zum Download



Starthilfe für Initiativen und Vereine

Die Stiftung Mitarbeit vergibt seit vielen Jahren Starthilfezuschüsse an kleinere lokale Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und junge Vereine, die in den Bereichen Soziales, Politik, Kultur, Umwelt und Bildung jenseits von Schule tätig sind. Wesentlich dabei ist, dass beispielhaft aufgezeigt wird, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können.

Mit der Starthilfeförderung will die Stiftung Mitarbeit Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Dabei steht die Förderung von Aktionen und Initiativen im kommunalen Raum im Vordergrund. Die Stiftung Mitarbeit fördert im Durchschnitt ca. 50 bürgerschaftliche Initiativen und junge Vereine pro Jahr mit einer finanziellen Starthilfe.

Gefördert werden Vorhaben

- in den Bereichen Soziales, Politik, Bildung (jenseits von Schule), Kultur und Umwelt
- die auf freiwilligem und ideellem Engagement beruhen
- mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen.

die das Ziel verfolgen

- einen konkreten Mangel oder Missetzung zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- die Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements zu fördern
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- die Demokratie zu stärken und zur Demokratieentwicklung beizutragen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen und die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen

Über die Bewilligung entscheidet ein Gremium der Stiftung Mitarbeit mehrmals im Jahr.

Antragsfristen für Starthilfeanträge im Jahr 2021:

- 31. Mai 2021
- 16. August 2021
- 02. November 2021

Alle Informationen finden Sie unter:

https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/starthilfefoerderung/foerderrichtlinien%20/

**AKADEMIE
DER
JUGENDARBEIT**
Baden-Württemberg

Aus der Reserve locken!

Politische Themen wie soziale Ungleichheit, Geschlecht, Diskriminierung prägen die Lebenswelt der Jugendlichen. Doch Politisches zu besprechen ist oft unattraktiv und sperrig. In einem Seminar am 30.4. werden Methoden vorgestellt, ausprobiert und diskutiert, die mit einfachen Mitteln, sprachentlastend und in gewisser Weise spielerisch zu Gesprächen führen.

Jugendliche bringen politische Themen mit in die Gruppenstunde oder ins Jugendhaus, sie sind aber vielleicht nicht als solche formuliert oder gleich erkennbar. Die Methoden greifen die Lebenswelt der Jugendlichen auf und machen ihre Perspektive auf die Welt sichtbar. So werden die politischen und gesellschaftlichen Dimensionen von Meinungen, Sichtweisen und Erfahrungen greifbar und besprechbar.

Die handlungsorientierten Methoden wurden im Rahmen des Demokratietrainings „Läuft bei Dir“ der LpB BW für Auszubildende erprobt. Die vorgestellten Methoden sind übertragbar auf die Jugendarbeit – ob im Anschluss an einen Filmabend, im Offenen Treff oder in einer Gruppenstunde. Im Seminar werden Möglichkeiten vorgestellt, die politische Bildung nicht mehr als leere Forderung dastehen lassen.

Referent*innen: Matthias Kathan und Stefanie Hofer, Referent*in „Läuft bei Dir!“, LpB BW

Veranstaltungsort: Forum 3, Gymnasiumstraße 21, 70173 Stuttgart

– je nach Gesetzeslage auch Online möglich.

Zeit: 30. April 2021, 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Kosten: 90,00 €, zur online Anmeldung geht es [hier](#).



Wahlalter 16 – jetzt!

Jugendliche sind Träger demokratischer Grundrechte. Sie wollen und können ihre Zukunft selber in die Hand nehmen und eine Politik, die in die Zukunft trägt, mitgestalten. Junge Menschen sind in vielfältiger Weise zivilgesellschaftlich engagiert. Sie wollen mitentscheiden, nicht erst nach der kommenden Legislaturperiode, sondern jetzt! Junge Menschen,

ihre Interessenvertretungen, Politiker*innen und Wissenschaftler*innen fordern schon lange eine Absenkung des Wahlalters. Aktuell dürfen 16-Jährige in elf Bundesländern bei Kommunal- und in vier Bundesländern bei Landtagswahlen wählen. Warum nicht endlich auch auf Bundesebene? Gerade in der aktuellen Krise wird deutlich, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen nicht krisenfest verankert sind. Die aktuellsten Jugendstudien zeigen einmal mehr, dass junge Menschen sich zu wenig gehört fühlen und mehr Mitbestimmung fordern.

Die Senkung des Wahlalters noch in diesem Jahr auf den Weg zu bringen, wäre ein wichtiges Signal an junge Menschen. Sie könnten es als Zeichen von Politik und Gesellschaft verstehen, dass ihre Rechte und Bedürfnisse gesehen und berücksichtigt werden. Dieser Forderung haben sich in der letzten Zeit immer mehr Politiker*innen und Wissenschaftler*innen angeschlossen.

„Wenn Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, mit Fridays for Future auf die drohende Klimakatastrophe in internationalem Maßstab hinzuweisen, dann sind sie auch in der Lage, mit 16 Jahren ihren politischen Willen in Deutschland zum Ausdruck zu bringen. Es ist überfällig, Ihnen diese Perspektive zu eröffnen“, sagt Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, der Direktor des Deutschen Jugendinstituts.

Der Deutsche Bundesjugendring hat eine Unterschriftenaktion zur Absenkung des Wahlalters ins Leben gerufen. Gefordert wird von der Bundesregierung eine offene Abstimmung, ohne Fraktionszwang, noch vor der nächsten Bundestagswahl im Herbst 2021. Junge Menschen wollen nicht bis 2025 warten. Die gesellschaftlichen Herausforderungen sind groß und können nur von allen Generationen gemeinsam gelöst werden.

Weitere Informationen zum Aufruf und die Möglichkeit zum Mitzeichnen finden Sie auf der Seite des DBJR unter: <https://www.dbjr.de/xtra/wahlaltersenzen/>



Über 10.000 Kinderstimmen gehört

Die EU-Kommission hat die Ergebnisse des Berichts „Unser Europa, unsere Rechte, unsere Zukunft“ vorgestellt, der die Ansichten und Vorschläge von über 10.000 Kindern zwischen 11 und 17 Jahren wiedergibt. Die Beiträge der Kinder werden in die erste EU-Strategie für die Rechte des Kindes und die europäische Kindergarantie einfließen, die die Kommission in den kommenden Wochen vorlegen wird.

Die Ergebnisse zeigen, dass eines von fünf Kindern in der EU, die an der Umfrage teilgenommen haben, unglücklich aufwächst und sich Sorgen um die Zukunft macht. Ein Drittel der befragten Kinder hat Diskriminierung oder Ausgrenzung erlebt. Diese Rate stieg auf 50 Prozent, wenn man Kinder mit Behinderungen, Migrantinnen und Migranten, ethnische Minderheiten oder diejenigen, die sich als LGBTQ+ identifizieren, befragt.

Die Kinderrechtsstrategie zielt darauf ab, die Rechte aller Kinder bei internen und externen Handlungen der EU zu schützen und die Rechte der Kinder bei politischen Maßnahmen sowie Instrumenten der EU sowohl innerhalb der Union als auch darüber hinaus zu berücksichtigen.

Die Europäische Kindergarantie hat zum Ziel, den generationenübergreifenden Kreislauf von Armut und Ungleichheit zu durchbrechen, indem der Zugang zu qualitativ hochwertigen Dienstleistungen für bedürftige Kinder garantiert wird, wie z. B. frühkindliche Erziehung und Betreuung, Bildung sowie Spiel- und Freizeitaktivitäten, Gesundheitsversorgung, Ernährung und Wohnen.

Die Partizipation von Kindern wird eine der Hauptprioritäten der EU-Kinderrechtsstrategie sein. Die Kommission hat kürzlich eine Studie über die Beteiligung von Kindern am politischen und demokratischen Leben in der EU veröffentlicht, die in die EU-Strategie einfließen wird und zu der über 200 Kinder und Jugendliche beigetragen haben.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland](#).

Always on – jung, digital und informiert?

Informationen zur Corona-Pandemie, aber auch zu politischen und gesellschaftlichen Themen beziehen die jungen Zielgruppen fast nur noch online. Doch wo und wie informieren sich digitale Natives genau? Antworten gibt die neue Studie „Aktuelle Informationsportfolios“ der Medienanstalten, die in der Veranstaltung „Always on – jung, digital und informiert?“ präsentiert wurde.

Was diese veränderte Nutzung für den Journalismus bedeutet und welche Konsequenzen sich für die Regulierung ergeben, wurde in einem Impulsreferat vertieft und im Anschluss an die Studienvorstellung diskutiert.

Mit den Ergebnissen der Studie wird deutlich, dass die Anbieter informierender Inhalte gegenüber Marken wie YouTube und Google oft in den Hintergrund treten. Wenn sich Nutzerinnen und Nutzer aber nicht mehr daran erinnern, von wem eine Nachricht stammt, hat das Auswirkungen. Für die Anbieter, die kaum noch eine Bindung an ihre Marke erreichen und für die Nutzenden, die besonders gefordert sind, seriöse Angebote zu erkennen. [PDF-Download](#) der Studie.



Sicher durch die Pandemie

Das Kinder- und Jugendreisen wurde im Jahr 2020 vor besondere, existentielle Herausforderungen gestellt und in seinen Grundfesten erschüttert. Was dem Frühjahr folgte, war ein Mix aus Aktionismus, Unsicherheit, Verzweiflung, Trotz, unglaublichem Engagement, Ehrgeiz, Solidarität, Selbstschutz und Kreativität. Wieder und wie-

der reagierten die Verantwortlichen auf neue Erkenntnisse und immer wieder mussten sie ihre Ideen und Konzepte verwerfen, weil sie nicht mehr mit neuen Vorgaben vereinbar waren.

Dass und wie Reisen für Kinder und Jugendliche auch unter den besonderen Bedingungen einer Pandemie möglich sind, hat uns der Sommer 2020 gezeigt. Welche Lehren und Erkenntnisse wir daraus ziehen können und welche Vorkehrungen für das Jahr 2021 erfolgversprechend sind, dazu liefert eine Handreichung des „Bundesforum Kinder- und Jugendreisen e.V.“ wichtige Hinweise und praktische Tipps!

Sie dokumentiert die positiven Ergebnisse von durchgeführten Reisen im Sommer 2020 und berücksichtigt die schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen Reisen durchgeführt wurden. Der Schwerpunkt der Betrachtungen lag dabei auf den tatsächlichen Abwicklungsvorgängen vor Ort. Dafür wurden über 30 Organisationen des Kinder- und Jugendreisens im deutschsprachigen Raum aufgesucht oder interviewt. Die Handreichung steht als [Download](#) bereit.



Wir brauchen eine Zukunftsallianz Jugend

Anlässlich der Bundestagswahl 2021 stellen die Fachorganisationen Kultureller Bildung Forderungen an die Kinder- und Jugendpolitik, an die Bildungspolitik und an die Kulturpolitik des Bundes, sowie an die auswärtige Kultur- und Bildungspolitik. Das Ziel: eine Zukunftsallianz Jugend, um miteinander soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Ressourcen für eine nachhaltige, gerechte Gesellschaft zu sichern.

„In diesem Wahljahr 2021 stehen wir vor großen Herausforderungen: Denn über die Zukunftschancen junger Menschen und unserer Gesellschaft wird heute entschieden. Damit die junge Generation nicht zur Verliererin der aktuellen Krise wird, brauchen wir jetzt eine Allianz für die Jugend“.

Daher haben die über 50 bundesweit agierenden Fachorganisationen und Landesdachverbände, die sich im Dachverband Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) zusammengeschlossen haben, am 5. März 2021 ein Papier [„Zukunftsallianz Jugend: Mit Kultureller Bildung Generationengerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Digitalität gestalten!“](#) beschlossen, das konkrete Forderungen und Empfehlungen an die Bundespolitik stellt. Die Mitglieder der BKJ erwarten von den Parteien und der zukünftigen Bundesregierung, dass sie sich für eine Allianz für die Jugend stark machen. Mit ihren Mitgliedern und Partnerorganisationen steht die BKJ bereit, um weitere konkrete Schritte mitzugestalten und zu begleiten.

MEET UP! Youth for Partnership

Wie können junge Europäer*innen wirksame Veränderungen in ihren Nachbarschaften und Gesellschaften initiieren?

Wie können sie angesichts vielfältiger Herausforderungen gemeinsam aktiv werden? Mit dem Förderprogramm „MEET UP! Youth for Partnership“ unterstützt die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt internationale Jugendbegegnungen zwischen Deutschland, Belarus, Georgien und der Ukraine.

Ziel ist es, die Beziehungen zwischen jungen Europäer*innen zu intensivieren und ihr Engagement für ein gemeinsames Europa zu stärken. Für Mitarbeiter*innen von Partnerorganisationen wird die Teilnahme an einem Job Shadowing-Programm ermöglicht. Anträge auf Förderung sind spätestens bis zum 02.05.2021 einzureichen!

Die Ausschreibung, Formulare und weitere Informationen finden Sie auf

www.stiftung-evz.de/meetup



Mit Geschichte im internationalen Austausch umgehen

Auf der Webseite der Initiative „Austausch macht Schule“, die von IJAB mitgetragen wird, gibt es ab sofort ein Dossier mit Beispielen und Hinweisen, um historische Themen in internationalen Projekten und Begegnungen aufzugreifen.

Viele Schulen und Jugendgruppen setzen auch 76 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs bei internationalen Projekten und Begegnungen auf historische Themen. Im Dossier der Initiative

„Austausch macht Schule“ sind Beispiele für die methodische Begleitung und Förderprogramme zusammengestellt, mit denen diese Vorhaben unterstützt werden.

Das Dossier bietet Informationen zu

- methodischer Unterstützung und Projekten,
- Materialien, die im Unterricht und in der Gruppenstunde genutzt werden können,
- Methoden und Handbüchern sowie
- Förderprogrammen.

Bei den Beispielen finden sich jeweils weiterführende Links. [Link zum Dossier](#)



IBG
Internationale Begegnung
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Anmeldestart für internationale Workcamps 2021

IBG organisiert seit 1965 internationale Workcamps in Deutschland und vermittelt junge Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland.

In einem Workcamp kommen Menschen verschiedenen Nationen zusammen, um gemeinsam für 2 bis 3 Wochen zu arbeiten und zu leben. Auch wenn die Pandemie internationales Reisen noch immer nur sehr bedingt erlaubt, möchte IBG jungen Menschen auch dieses Jahr internationales Engagement ermöglichen und vermittelt weiterhin Plätze in Workcamps in Deutschland und Europa, soweit diese stattfinden können. Der Verein lädt dabei alle Freiwilligen dazu ein, in den nächsten Monaten auf weite Reisen zu verzichten und die Workcamp-Erfahrung stattdessen auch einmal direkt vor der Haustür zu erleben.

Naturschutz im Schwarzwald, Mitarbeit in einem Freiluftmuseum im Ostalbkreis oder der Ausbau eines Jugendbildungszentrums bei Trier - die Mitarbeit an einem gemeinnützigen Projekt in Deutschland ist eine tolle Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Freiwilligen die eigene Heimat einmal ganz anders zu entdecken. Auch junge Menschen, die neu nach Deutschland gezogen sind, zum Beispiel um hier zu studieren oder zu arbeiten, können mit einem Freiwilligenprojekt Semesterferien oder freie Zeit sinnvoll nutzen und neue Kontakte knüpfen. Die gemeinsame Sprache ist in allen Projekten in der Regel Englisch.

Seit dem 15. März sind die verschiedensten Projekte im Sommer und Herbst 2021 für Anmeldungen offen.

Mehr Infos unter: <https://ibg-workcamps.org/camps-deutschland>

Für alle Fragen rund um Workcamps in Deutschland steht Clémentine Boiffier gern zur Verfügung: incoming@ibg-workcamps.org, Telefon: +49 711 - 649 02 63

Räume und Beteiligung für alle

In den europaweiten Jugenddialog-Umfragen können junge Menschen ihre Ansichten zum aktuellen Thema im Jugenddialog äußern. Somit wird ein Vergleich der Meinungen und Stimmen junger Menschen in Europa möglich.

Diese Online-Umfrage möchte die Ansichten junger Men-

schen zum Europäischen Jugendziel Nr. 9 „Räume und Beteiligung für alle“ einholen und ihre Meinungen dazu hören, welche öffentlichen Räume sie brauchen, um dort Zeit miteinander zu verbringen, politische Ansichten zu diskutieren, Entscheidungsträger/-innen zu treffen und Projekte zu organisieren, die ihnen wichtig sind.

Die ersten vier Fragen widmen sich dem Thema Politik und politische Entscheidungen. Im zweiten Frageblock geht es um öffentliche Räume für junge Menschen. Die letzten drei Fragen drehen sich um Bildung und Information, bevor einige Fragen zur Person beantwortet werden sollen. Dabei bleiben alle Antworten anonym.

Die Ergebnisse der Umfrage werden in den 8. Zyklus des EU-Jugenddialogs der Europäischen Union einfließen. Die Online-Umfrage läuft noch bis zum 15. Juni 2021.

Zum Online-Fragebogen des 8. Zyklus des EU-Jugenddialogs:

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/EU-YOUTH-DIALOGUE-8TH-CYCLE>

Der Fragebogen ist mehrsprachig verfügbar. Die Sprache kann eingestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite](#) des europäischen Jugendportals.

SERVICESTELLE

**KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Wenn Kindern Flügel wachsen

Corona hat die Welt auf den Kopf gestellt. Neue Lösungen sind gefragt – auch für die Kinderbeteiligung. Doch ist digitale

Beteiligung für Kinder im Alter bis 14 Jahre überhaupt möglich und sinnvoll? Wenn ja, wie? Welche Ansätze und Formate gibt es bereits? Und werden wir auch in Zukunft digitale Beteiligungsmethoden für Kinder nutzen?

Um diesen Fragen gemeinsam nachzugehen lädt die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg am 20. April von 13:00 bis 16:00 Uhr zum digitalen Fachtag auf Zoom ein.

Neben der Vorstellung von vier good-practice Beispielen zu digitalen Kommunikations- und Beteiligungsformaten steht der fachliche Austausch im Fokus. Insbesondere die Frage, wie digitale Methoden dem Qualitätsanspruch „guter“ Kinderbeteiligung gerecht werden, welche Optionen es für die Übertragung bestehender Ansätze in Beteiligungskontexte gibt und wie ein sinnvoller analog-digitaler Partizipationsmix aussehen kann.

Der Fachtag ist eine Kooperation der Landesarbeitsgemeinschaft Kinderinteressen Baden-Württemberg e.V. und der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg.

Die Anmeldung finden Sie [hier](#). Anmeldeschluss ist der 13. April, die Teilnahme ist kostenlos.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

„Das Andere“ – Jugendkunstpreis

Noch bis zum 10. Juni 2021 können sich junge Künstler*innen mit kreativen Arbeiten zum Thema „Das Andere“ bewerben. Die Ausschreibung des Kunstpreises richtet sich an besonders begabte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 21 Jahren. Sie können künstlerische Arbeiten im

zwei- und dreidimensionalen Bereich einreichen.

Eine Fachjury wählt aus den eingesandten Arbeiten 40 herausragende Positionen aus, die im Herbst 2021 im Kunstzentrum Karlskaserne in Ludwigsburg ausgestellt werden. Von den ausstellenden jungen Künstler*innen werden 16 Jugendliche als Preisträger*innen ausgezeichnet. Entweder mit einer Kunstreise in eine Kulturmetropole oder mit einem künstlerischen Workshop in Schloss Rotenfels in Gaggenau, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL).

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg haben den Preis mit freundlicher Unterstützung der Volksbanken Raiffeisenbanken ausgeschrieben.

Infos und Bewerbungsunterlagen direkt unter

https://km-bw.de/JUGENDKUNSTPREIS-BW_Lde/Startseite

Wie sieht das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie aus? Wie geht es ihnen und was macht ihnen Sorgen? Diesen Fragen gehen Jugendforscher*innen der Universitäten Hildesheim und Frankfurt am Main mit den beiden „Online-Befragungen zu Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen“ auf den Grund. Im April/Mai und im November 2020 haben sie junge Menschen zwischen 15 und 30 Jahren befragt. Jetzt legen sie eine vertiefende und vergleichende Auswertung der Ergebnisse vor. Dabei skizzieren die Autor*innen den Entstehungskontext der Befragungen sowie ihre methodischen Zugänge und Grundlagen. Zentrale Themen sind die mangelnde Beteiligung von jungen Menschen, die in den Befragungen zum Ausdruck kommt, aber auch Veränderungen im Freizeitverhalten, Belastungen, die die Jugendlichen und jungen Erwachsenen schildern sowie Sorgen, z. B. um die finanzielle Situation und ihre Zukunft.

Ein eigenes Kapitel widmet sich den 2.000 Freitextantworten, die die Jugendlichen den Jugendforscher*innen in den Online-Befragungen gegeben haben. Abschließend werden Überlegungen angestellt, die sich an die Zivilgesellschaft und die Politik richten, um eine bessere soziale Teilhabe junger Menschen – auch in Krisenzeiten – zu ermöglichen.

Die Studie steht hier zum [Download](#).

"Fragt uns 2.0"

In der Broschüre „Fragt uns 2.0“ haben 11 Jugendexpert*innen der Bertelsmann Stiftung die Ergebnisse der beiden Befragungen „Jugend und Corona“ aus ihrer Sicht erläutert und kommentiert. Sie beschreiben in ihren eigenen Worten, was die Corona-Krise für Jugendliche und junge Erwachsene bedeutet, was ihnen fehlt und sie sorgt, was sie aber auch als Chance begreifen. Und sie halten uns Erwachsenen den Spiegel vor, wie wir uns ihnen gegenüber verhalten.

Insgesamt fühlen sie sich in der Corona-Pandemie übergangen, nicht gehört und nicht beteiligt. Zudem werden sie schnell in Schubladen gesteckt – mal als Regelbrecher*innen, die nur Party machen wollen, mal als Lernende, die in der Krise in erster Linie funktionieren sollen und mal als ganze „Generation Corona“. Das ärgert sie, da sie sich wie alle anderen an Regeln halten, sie Angst vor Ansteckungen ihrer Familien und Freund*innen haben und sie viel mehr sind als nur Schüler*innen, Student*innen oder Auszubildende.

Sie kommen zu dem Schluss, dass die Corona-Krise vor allem die Probleme besonders deutlich sichtbar werden lässt, die vorher schon mit Blick auf Beteiligung und fehlende Chancen von jungen Menschen bestanden haben. Sie sprechen Klartext und benennen deutlich, was ihnen jetzt in der Krise helfen würde und was sie brauchen. Zudem fordern sie langfristige gesellschaftliche Reformen, damit ihr Recht auf Mitbestimmung, Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Bildung fürs Leben endlich eingelöst wird.

Die jungen Menschen signalisieren damit auch, dass sie bereit sind, Gesellschaft mitzugestalten und mit Verantwortung zu übernehmen. Wir sollten gut zuhören und diese Chance ergreifen.

Die Broschüre steht hier zum [Download](#).

Die Kinder- und Jugendpolitik muss handeln.

Was muss passieren, damit junge Menschen besser durch die Corona-Pandemie kommen? Welche Lehren sollten aus der Krise mit Blick auf die Kinder- und Jugendpolitik in Deutschland gezogen werden? Diesen Fragen geht der Policy Brief nach. Er baut dabei auf Forderungen des Jugendexpert*innen Teams auf, das die Broschüre „Fragt uns 2.0 – Corona-Edition“ erarbeitet hat. Dabei werden drei Handlungsfelder der Kinder und Jugendpolitik identifiziert, die dringend angegangen werden müssen:

1. Wir müssen Strukturen für eine breite und nachhaltige Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen aufbauen und ihre Bedarfe, Anliegen und Sorgen regelmäßig und systematisch erheben.

2. Benachteiligte Kinder und Jugendliche müssen stärker wahrgenommen und unterstützt werden. Jeder junge Mensch hat ein Recht auf gutes Aufwachsen, Gesundheit, Bildung und Teilhabe. Dieses Recht muss endlich eingelöst werden.

3. Das Bildungssystem muss von Grund auf umgebaut werden.

Es liegt an uns: Statt von einer „Generation Corona“ oder gar einer „verlorenen Generation“ zu sprechen, sollten wir jetzt die Weichen in der Kinder- und Jugendpolitik stellen, damit alle junge Menschen die Krise bewältigen und gut aufwachsen können. Der ganze Policy-Brief steht hier zum [Download](#).



Wie geht es jungen Menschen auf dem Land?

Junge Menschen sind eine entscheidende demografische Gruppe für die Zukunft Ländlicher Räume. Allerdings gibt es derzeit noch keine Studie, welche die Perspektiven und die Bleibebereitschaft von Jugendlichen im Ländlichen Raum Baden-Württembergs umfassend untersucht. Mit der „Jugendstudie Ländlicher Raum“, gefördert vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, soll diese Lücke nun geschlossen werden.

Jetzt sind die Jugendlichen selbst gefragt: Wer zwischen 12 und 18 Jahre ist und auf der Schwäbischen Alb, im Schwarzwald oder an einem anderen Ort auf dem „Ländle“ wohnt, kann mitmachen. Wir wollen wissen: Wie gefällt es euch auf dem Land? Was fehlt euch oder sollte anders sein? Die Umfrage dauert nur ca. 10 Minuten und kann via <https://befragung.studie.land/index.php/355593> abgerufen werden. Der Zugangscode lautet „studie“.

Die Ergebnisse der Studie sollen die Bedürfnisse und Perspektiven von Jugendlichen speziell im Ländlichen Raum Baden-Württembergs klar herausstellen. Sie können somit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern eine solide Datengrundlage für Entscheidungen und die Konzeption von Förderprogrammen bieten.

Weitere Informationen unter <https://www.jugendstiftung.de/umfrage-jugendstudie-land/>



Qualipass

Das einstündige Online-Seminar bietet eine praxisnahe Einführung zum Qualipass. Sie lernen die Ziele und Einsatzmöglichkeiten der Dokumentenmappe kennen und erhalten Tipps, wie sie mit dem Qualipass in der Schule oder Jugendeinrichtung arbeiten können

Der Qualipass hält Erfahrungen und Kompetenzen fest, die durch ehrenamtliches Engagement in der Schule, in Vereinen, im Gemeinwesen oder in Projekten, durch Kurse, Auslandsaufenthalte, Praktika oder berufliche Weiterbildungsangebote erworben wurden.

Qualipass-Zertifikate sind Kompetenznachweise, zeigen Entwicklungen auf drücken Anerkennung aus. Die Mappe hilft bei der Berufsorientierung und Qualipass-Nachweise gehören mit in jede Bewerbung für einen Ausbildungs- oder Studienplatz.

Neben dem Qualipass für Jugendliche gibt es auch eine Mappe für Erwachsene und eine Version in einfacher Sprache. Der Qualipass wird seit 2002 von der Jugendstiftung herausgegeben. Seitdem wurden über 550.000 Mappen ausgegeben.

Das Seminar findet am 14.04.2021 von 14:00-15:00 Uhr über zoom statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen unter <http://www.qualipass.de>



Neuer Podcast zum Kinderschutz geht live

Die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel startet den Kinderschutz-Podcast. Vier Gastgeber*innen sprechen und diskutieren mit ihren Gästen auf Augenhöhe, so dass Neues entstehen kann.

Im Kinderschutz-Podcast begrüßen vier Expert*innen ihre Gäste:

- Prof. Dr. Kathinka Beckmann von der Hochschule Koblenz,
- Prof. Dr. Regina Steil von der Goethe-Universität Frankfurt,
- Sonja Howard als Mitglied im Betroffenenrat des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und
- Jerome Braun, Geschäftsführer der Deutschen Kinderschutzstiftung

tion Hänsel+Gretel.

Sie sprechen mit unterschiedlichsten Menschen aus Öffentlichkeit, Wissenschaft und Praxis. Mit dem Podcast sollen Menschen ermutigt werden hinzuhören, im doppelten Sinne. Mit den Sendungen, die zweimal pro Monat geplant sind, schaut die Kinderschutzstiftung in Schubladen, die sonst geschlossen bleiben. Unter anderem gilt es, mit Mythen wie z. B. „Frauen sind keine Täterinnen“ oder „So etwas gibt es bei uns nicht“ aufzuräumen.:

Den Podcast finden Fachkräfte aus der sozialen Arbeit und alle Menschen, denen der Kinderschutz am Herzen liegt, unter www.kinderschutz-podcast.de



Kinderwettbewerb "Erlebter Frühling"

Mit dem Kinderwettbewerb „Erlebter Frühling“ lädt die NAJU jedes Jahr alle Kinder dazu ein, die Tier- und Pflanzenwelt im Frühjahr zu erforschen. Welche Pflanzen zeigen sich als erste? Welche Zugvögel kehren zurück? Wer erwacht da aus dem Winterschlaf? In diesem Jahr steht der Weißstorch im Mittelpunkt des Wettbewerbs, und mit ihm alle Tiere und Pflanzen auf (Feucht-)Wiesen, Weiden und an Flussauen.

Teilnehmen können Kinder bis 13 Jahre, als einzelne*r Frühlingsforscher*in oder als Kindergruppe eines Vereins, als Schulklasse oder Kindergartengruppe.

Gut zu wissen: Für die Jury ist es ein wichtiges Kriterium, dass die Kinder tatsächlich draußen in der Natur waren und die Frühlingsboten erforscht haben!

Frist: 31. Mai 2021, als Preis wartet ein spannender Erlebnistag in der Natur!

Weitere Informationen: <https://www.naju.de/f%C3%BCr-kinder/erlebter-fr%C3%BChling/>



Landesanstalt für Kommunikation
Baden-Württemberg

Eltern-Kind-Webinar zur Mediennutzung

Im Web-Seminar wird insbesondere das Internet-ABC mit den speziellen Angeboten für Eltern und Kinder vorgestellt, Fragen zum Jugendschutz, Mediennutzung u.a. beantwortet. Darüber hinaus wird auch das Angebot "Medien - kinder-sicher" vorgestellt.

Die nächsten Termine sind:

17.04.2021, 11 - 13 Uhr, Eltern & Kind-Webinar

29.04.2021, 18:30 - 20 Uhr, Eltern-Webinar

Weitere Informationen zu diesem Projekt sowie Anmeldemöglichkeiten unter: <https://www.lfk.de/medienkompetenz/social-media/internet-abc>



Interaktives Actionbound-Spiel

Im Actionbound-Spiel „Im Bunker der Lügen“ lernen Jugendliche, Verschwörungserzählungen und Fake News zu enttarnen. Sie treffen auf den Verschwörungsideologen Y, der ihnen von der Existenz eines geheimen Bunkers unter

dem Bundestag berichtet, in dem sich „dunkle Machenschaften“ vollziehen. Als Beweis dient ein obskurer Blogbeitrag. K, die sich mit der Verbreitung von Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen beschäftigt, hält dagegen und fordert die Spielenden in mehreren Aufgaben auf, den Wahrheitsgehalt von Quellen zu bewerten. Wem geht am Ende ein Licht auf?



Das interaktive Spiel für Jugendliche ist spielbar auf Mobilgeräten mit der kostenlosen App „Actionbound“. Actionbound-App kostenlos downloaden unter

[Actionbound – Apps bei Google Play](#) oder

[Actionbound im App Store \(apple.com\)](#)

und Code scannen



Preis für digitales Miteinander 2021

Mit dem Preis werden diejenigen ausgezeichnet, die sich dafür einsetzen, Menschen aus dem digitalen Abseits zu holen, andere auf dem Weg in die digitale Welt mitzunehmen und sie zu befähigen, sich darin selbstbestimmt und sicher zu bewegen. Auch sollen diejenigen wertgeschätzt werden, die digitale Technologien für bürgerschaftliches Engagement nutzbar machen und so größere und neue Zielgruppen erreichen.

Die Preisvergabe erfolgt dabei in den beiden Kategorien „Digitale Teilhabe“ und „Digitales Engagement“. Bewerbungsfrist: 30. April 2021,

weitere Infos: <https://www.digitaltag.eu/preis-fuer-digitales-miteinander>



Smart Hero Award

Mit dem Smart Hero Award zeichnen die Stiftung Digitale Chancen und Facebook seit 2014 Projekte aus, die soziale Medien für den guten Zweck nutzen. Smart steht dabei für den klugen Einsatz von Social Media für Anerkennung, Respekt und Toleranz.

Der Smart Hero Award 2021 steht unter dem Motto "Perspektiven eröffnen". Die Smart Heroes setzen sich mit Hilfe sozialer Medien für unsere Mitmenschen, unsere Umwelt und unsere Gesellschaft ein.

Die Auszeichnung wird in drei Kategorien vergeben: "Sozial Handeln", "Demokratisch Gestalten", "Ökologisch Wirtschaften".

Zusätzlich haben alle Nominierten durch ein öffentliches Voting die Chance auf den Publikumspreis. In diesem Jahr gibt es ein weiteres Mal einen Spezialpreis für Facebook-Gruppen. Die Jury behält sich vor, zusätzlich Preise an herausragende Nominierte zu vergeben.

Teilnahmeberechtigt sind alle Einzelpersonen sowie Gruppen und/oder vertretungsberechtigte Personen von Institutionen bzw. Initiativen und Projekten, die ihr ehrenamtliches und soziales Engagement erfolgreich in und mit Social Media umsetzen.

Frist: 02. Mai 2021, Preis: Geldpreise bis zu 15.000 Euro

Weitere Informationen: www.smart-hero-award.de

hidden MOVERS

Hidden Movers Award

Mit dem Hidden Movers Award zeichnet die Deloitte-Stiftung wenig bekannte, innovative Bildungsinitiativen und -ideen aus. Im Fokus steht die Stärkung junger Menschen in Deutschland. Die besten Projekte werden mit insgesamt 75.000 EUR gefördert, davon werden 25.000 EUR für den

Kutscheit-Preis für Sprachförderung vergeben. Darüber hinaus erhalten die Gewinner ein Coaching durch die Social Entrepreneurship Akademie und eine individuelle sechsmonatige Pro-bono-Beratung durch Deloitte-Experten.

Der Award fördert junge und innovative Projekte für Bildung, Chancengleichheit und eine erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft, in diesem Jahr bereits zum 12. Mal. Gesucht werden nachhaltig wirkende Bildungsinitiativen mit Perspektive. Hidden Movers gehen gesellschaftliche Herausforderungen gezielt an und entwickeln kreative Konzepte, die im Kleinen zur Verbesserung der Bildungschancen in Deutschland beitragen und das Potenzial haben, deutschlandweit umgesetzt zu werden

Unter allen Bewerbungen zeichnet der Hidden Movers Award Projekte in den Kategorien Innovation, Wachstum sowie Sprachförderung aus. Bewerbungsfrist: 5. Mai 2021

Weitere Informationen: <https://www.hidden-movers.de/hidden-movers/hidden-movers-award/>



Total Digital! Lesen und erzählen mit digitalen Medien

Mit dem Programm „Total Digital!“ fördert der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) im Rahmen von „Kultur macht stark: Bündnisse für Bildung“ bundesweit lokale Vorhaben digitaler Leseförderung. Damit sollen insbesondere Kinder und Ju-

gendliche, die einen erschwerten Zugang zu Bildung haben, erreicht werden und zusätzliche Bildungschancen erhalten. Im Rahmen der geförderten kulturellen Bildungsvorhaben sollen Kinder und Jugendliche Geschichten kennenlernen und dazu angeregt werden, sich mit digitalen Medien auszudrücken. Zentral ist, dass die Teilnehmenden selbst kreativ arbeiten und die Vorhaben aktiv mitgestalten und umsetzen. Alle Vorhaben müssen außerunterrichtlich stattfinden. Es handelt sich um eine 100%-Förderung – d.h. es müssen keine Eigenmittel eingebracht werden.

Antragsfrist: 30. April 2021

Förderhöhe: Projekte mit einem Volumen von 1.500,00 € (Untergrenze) bis 25.000,00 € (Obergrenze) pro Haushaltsjahr (= Kalenderjahr)

Weitere Infos: https://www.lesen-und-digitale-medien.de/de_DE/home

GEMA-Lizenzgebühren können gutgeschrieben werden.

Die GEMA teilt dazu Folgendes mit:

„Wir halten diese freiwillige Hilfe zunächst aufgrund der am 23.

März von Bund und Ländern beschlossenen neuen Lockdown-Maßnahmen ohne Anerkennung einer Rechtspflicht weiterhin aufrecht.

Es gilt folgende zeitliche Zuordnung:

- Zeitraum Geschäftsjahr Jahr 2020: Anträge für Gutschriften auf Dauernutzungen von Musik in Form laufender Jahres-, Quartals- und Monatsverträge, die das Geschäftsjahr 2020 betreffen, können noch bis einschließlich 14. April 2021 online auf www.gema.de/portal gestellt werden. Danach entfällt die Möglichkeit, Gutschriften für das zurückliegende Jahr 2020 zu erhalten.
- Zeitraum ab 01. Januar 2021: Für alle im Geschäftsjahr 2021 behördlich angeordneten betrieblichen Schließzeiten (ab 01. Januar 2021 bis auf Weiteres) müssen Träger der Jugendarbeit auf www.gema.de/portal einen Antrag stellen, damit sie eine entsprechende Gutschrift erhalten.

Die GEMA behält sich vor, die freiwillige Gewährung von Gutschriften jederzeit mit Blick auf die weitere Pandemie-Entwicklung und auf Basis der Beschlüsse von Bund und Ländern zu beenden.“

Träger der Jugendarbeit sind angehalten, auf der Seite der GEMA ihre Berechtigung für eine solche Gutschrift für die GEMA-Beiträge nach dem Vertrag für die Kinder- und Jugendarbeit zu prüfen.

Behördlich bedingte Schließzeiten sind dabei mindestens der Lockdown im Frühjahr 2020 vom 18.03. bis zum 02.06.2020, ggf. auch weitere Zeiträume, die lokal unterschiedlich sein können. Ob die GEMA akzeptiert, dass über weitere Zeiträume kein normaler Betrieb der Einrichtungen (mit entsprechender Musik) möglich war, ist nicht bekannt. Einen Versuch ist es allemal wert. Das trifft vor allem für die Beschränkungen ab dem 01.11.2020 zu. Teilweise aber auch für andere Zeiträume, in denen beispielsweise nur Angebote nach § 13 oder nach Anmeldung oder aufgrund anderer Beschränkungen möglich waren, die eine Musikknutzung behindert haben.

Aktiv für Demokratie und Toleranz

In diesem Jahr geht das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) in die 21. Runde des Wettbewerbs "Aktiv für Demokratie und Toleranz" und anders als in den vergangenen Jahren, sind Bewerbungen 2021 bereits ab sofort und bis zum 27. Juni möglich. Die Verlegung des Wettbewerbs auf das Frühjahr ermöglicht es, nach dem Sommer hoffentlich wieder bundesweite Kooperations- und Eigenveranstaltungen zu den Jahresschwerpunktthemen anzubieten.

Für den Aktiv-Wettbewerb 2021 sucht das BfDT wieder bundesweit vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Projekte, die bereits durchgeführt wurden und sich in den Themenfeldern des BfDT bewegen: Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus, Antisemitismus. Die Projekte sollen überwiegend von Ehrenamtlichen getragen werden und sich in der Praxis bewährt haben.

Gesucht sind in diesem Jahr insbesondere Projekte, die ihr zivilgesellschaftliches Engagement digital umsetzen, die Herausforderungen durch die Pandemie meistern und als Chance nutzen; die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und gesellschaftlicher Spaltung entgegenwirken; die sich gegen politischen Extremismus engagieren und hier Gegenstrategien entwickeln; und die Haltung zeigen und aktiv werden gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Sie haben noch Fragen? Dann stöbern Sie gerne auf der Homepage unter der Rubrik Wettbewerb: <https://www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder/wuerdigung/aktiv-wettbewerb/176042/ab-sofort-bewerben>



Deutsch-Griechisches Jugendwerk nimmt Arbeit auf

Internationale Jugendwerke wollen den Austausch zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Ländern vertiefen, Kultur und Sprache des Partnerlandes vermitteln und damit auch den europäischen Gedanken stärken. Dabei geht es um das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen, um Diversität und Chancengerechtigkeit und um gemeinsame Projekte für bürgerschaftliches Engagement.

1963 wurde das Deutsch-Französische Jugendwerk gegründet, 1991 folgte das Deutsch-Polnische. Mit dem Deutsch-Griechischen reiht sich nun ein drittes Jugendwerk in diese Tradition ein. Nach mehrjähriger intensiver Planung und Vorbereitung – unter Einbeziehung vieler unterschiedlicher Partner aus beiden Ländern - soll es nun den Austausch zwischen deutschen und griechischen Jugendlichen fördern.

Weitere Informationen finden sie unter <https://agorayouth.com/>

Newsletter zum selber abonnieren:

Jugendnetz Baden-Württemberg: www.jugendnetz.de
Landesjugendring Baden-Württemberg: www.ljr bw.de
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: www.agjf.de
IJAB - Internationale Jugendarbeit: www.ijab.de
BAG Jugendschutz: www.bag-jugendschutz.de
Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

Beiträge zum Newsletter für die Jugendarbeit im Landkreis Rottweil nimmt entgegen:

Kreisjugendreferent Konrad Flegr,
Landratsamt Rottweil,
Jugend- und Versorgungsamt
Olgastr. 6,
78628 Rottweil
Tel. 0741/244-415
email: konrad.flegr@landkreis-rottweil.de
www.landkreis-rottweil.de

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende Mai 2021